



Walliser Konjunktur im Mai 2009

Rückgang der Walliser Wirtschaftsleistung setzt sich im Mai 2009 ungebremsst fort

Die neusten Ergebnisse des Walliser Konjunkturindikators lassen für den Monat Mai 2009 auf einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresmonat um kräftige 1.9% schliessen. Damit schliesst der Mai an die negativen Ergebnisse aus den Vormonaten an: Bereits für das 1. Quartal 2009 wurde insgesamt ein Minus von 1.8% verbucht und auch im April deutete der Walliser Konjunkturindikator auf ein Minus von 1.9%. Der Konjunkturindikator zeigte im Mai bereits zum siebten Mal in Folge eine negative Entwicklung der Wachstumsrate an.

Heftiger Einbruch der Walliser Exporte

Die seit November 2008 stark rückläufige Entwicklung der Walliser Exporte hat sich im Mai 2009 fortgesetzt. Insgesamt gingen die Walliser Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 41.3% zurück. Damit zeigte sich die Entwicklung der Walliser Exporte deutlich schwächer als in der Gesamtschweiz (CH: -18.9%). Mit Ausnahme der beiden Hauptwarengruppen «Textilien, Bekleidung, Schuhe» und «Wohnungseinrichtungen, Spielzeuge usw.» gingen die Ausfuhren sämtlicher Warenarten deutlich zurück. Alle grossen Walliser Exportbranchen konnten im Ausland deutlich weniger Güter absetzen als im Vorjahresmonat. Besonders stark betroffen waren die Metallindustrie und die chemisch-pharmazeutischen Industrie, welche Rückgänge bei den nominellen Warenausfuhren von rund 46% hinnehmen mussten. Aber auch die für das Wallis ebenfalls wichtigen Exporte der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» gingen nominal um 18.9% zurück.

Walliser Tiefbau als Stabilisator

Die Indikatoren aus der Bauwirtschaft deuten für das zweite Quartal 2009 eher auf eine Zunahme der Bautätigkeit hin. Vor allem der Walliser Tiefbau dürfte zulegen. Gemäss dem Schweizerischen Baumeisterverband sind die Arbeitsvorräte im Walliser Baugewerbe im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22.9% angestiegen. Vor allem im Tiefbau (+31.1%) sind die Arbeitsvorräte deutlich über dem Vorjahresniveau. Hingegen gingen die Bauvorhaben für das zweite Quartal insgesamt leicht zurück (-2.6%). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den Hochbau (-11.2%) zurückzuführen. Im Tiefbau haben die Bauvorhaben hingegen um 5.0% zugelegt.

Walliser Tourismus schlecht in die Sommersaison gestartet

Im Mai 2009 scheint die Weltwirtschaftskrise endgültig im Walliser Tourismus angekommen zu sein. Die Zahl der Hotelübernachtungen ging im Berichtsmonat im Vergleich zur Vorjahresperiode um insgesamt 18.9% zurück. Vor allem die Auslandsnachfrage erfuhr bei einem Minus von 24.9% einen deutlichen Rückgang. Aber auch die Binnennachfrage verlief enttäuschend (-12.7%). Von den ausländischen Herkunftsmärkten erfuhr einmal mehr die angelsächsischen Länder die deutlichsten Rückgänge. So ging die Zahl der Hotelübernachtungen aus Grossbritannien um 42.1% zurück, jene aus den USA gar um 44.5%. Die Nachfrage aus den umliegenden Ländern, welche die Wintersaison 2008/2009 noch nachhaltig zu stützen vermochte, konnte im Berichtsmonat nicht mehr stabilisierend wirken. Insbesondere die für den Tourismusstandort Wallis sehr wichtige Nachfrage aus Deutschland erlebte einen kräftigen Einbruch (-21.6%).

Saisonbedingter Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ging im Mai 2009 aus saisonalen Gründen von 3.8% auf 3.5% zurück. Saisonbereinigt verharrte die Arbeitslosenquote bei 3.8%. Im Jahresvergleich ist aber eine deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Im Mai 2009 wurden im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt 25.2% mehr Arbeitslose verzeichnet als im Mai 2008